

Die Mode.

Die noch immer andauernde Rüge der Mode bedingt sorgfältige Behandlung der Fußbekleidung.



I.

ganz geben. Und da neuer moderne Eleganz nicht ohne eine starke Beimischung von Extravaganz möglich ist, erleben wir auf dem Gebiet der Schauspieler auffallendste Lieberauschungen.

Ueber den Jaden der Schneidertische liegt vielfach noch eine kurz Pelierine, die vorn weit auseinanderfällt, an den Kermelanfängen aufgeknappt wird und so zu einem Handteil des aktuellen Tailor mode wird.



III.

Sträußchen, Lanquettbogen bilden den Abschluß der Ärmel und des Halsauschnittes. Letztere können auch weglassen, falls die Bluse mit Stehtragen erwünschter ist.

Das nächste Bild (Fig. 3) veranschaulicht ein elegantes Gesellschaftskleid für Gartenfeste und Vergleichen.

Zur Garnitur von Kinderkleidchen, Blusen oder Schürzen eignet sich die hier (in Fig. 4) dargestellte, 1 1/2 Zoll breite Bordüre.



IV.

ner Felleitell, bei dem 7 Koros ungefähr 1/2 Zoll messen.



V.

verwendet. In stärkerer Ausführung kann die Bordüre auch für Unterärde, sowie für Beden, Scheibengardinen usw. verwendet werden.

Noch immer gibt man zu hellen Kleidern und Kostümen den aus weichen Leinen angefertigten und mit Stickerei ausgestatteten Handtaschen den Vorzug.



VI.

zum Tragen. Ein weiches oder matteres, leichtes Seidenfutter vervollständigt die Taschen.

Das häßliche Gesicht.



Rundin: Diese Hutform gefällt mir nicht, — da sieht man ja gar nichts von meinem Gesicht!

— Jartes Gemüt. Junge Frau: Ich habe schon oft über die Frage nachgedacht, wie es wäre, wenn ein von uns durch den Tod hinweggerafft würde!

— Vorschlag. Symbolist: Ich denke, ich nenne mein Bild: Jagd nach dem Glück... was meint Du?

Naturalist: Ich würde vorziehen: Saujagd.



Hast gelesen? Es ist schon wieder ein Zug entgleist. Ist viel Unglück dabei geschehen? Zum Glück war es ein Leerer! So, ein Leerer? War er gleich tot?



Warum fixierst Du die Dame so auffallend lange? Sie soll merken, daß ich ihre aufgefätschte Abend-Toilette von der vorigen Saison wiedererkannt habe!

Nichtiges Bild.



Ich kann Ihnen versichern, seitdem wir ein Automobil besitzen, vertragen wir uns, meine Frau und ich, viel besser miteinander.

Hans Thoma und sein Hund.

Hans Thoma, der berühmte Maler, erzählt folgende allerliebste kleine Hundegeschichte: Ein junger Hund, ein Schnauzer mit intelligentem Kopf und klugen Augen, mit ungezügelter Schwanz und Ohren, die ein ausdrucksfähiges Gebärdenpiel ermöglichen, hat mir eine Zeilang viel zu schaffen gemacht; ich wollte das muntere, kluge Tier zu dem ergeben, wie ich es brauchen könnte.



Herzlichen Dank, Spund, daß Du gekommen bist; meine Hausfrau ist auf eine Stunde fortgegangen — ohne Dich wäre ich die ganze Zeit ohne — hier geblieben.

— Kleines Mißverständnis. Das Herz arbeitet auf Gebirgstouren stärker als sonst. Junges Dämchen: Stimmt, ich habe mich auf meiner letzten Alpen-tour dreimal verliebt!

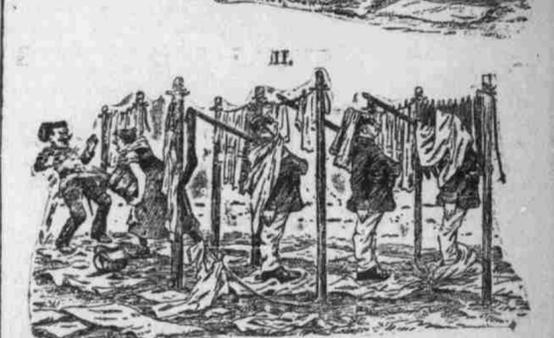
Schlan gebreht.



Lieber Männe, schide mich doch diesen Winter 'mal nach Italien; ich möchte mich gar zu gern einmal aus recht weicher Ferne nach Dir sehnen!

— Unvorsichtig. U. Du, warum ist denn Walter's Verlobung mit Fräulein Käthe zurückgegangen? A.: Ach, der Unvorsichtige! Sagt er zu seiner Frau: Süßer ich will an Freitag hell'n — da schneet, wo er doch weiß, daß ihr Vater Direktor einer Lokalbahn ist!

Das verhängnisvolle Nachgerzieren.



— Kann vorkommen. Am Airta war große Kauferei. Der Bader hatte alle Hände voll zu tun und mußte auch dem Halsberger eine größere Kopfwunde vernähen. Als sich der Bader entfernt hat, betrachtet sich der Halsberger im Spiegel und meint zur Alten: Das ist doch a Rorbbsch, der Bader... hat er mir die Schlafhauben mit an Schädels angenäht!

Im Dorfweirhaus.



Geruntergekommener Bauer (zum Fremden): Was sagen Sie, ich veränd' nichts vom Wein? Sie Grünshabel... als ich so alt war wie Sie, da hatt' ich schon einen ganzen Bauernhof verpfändet!

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktionsr! Ich bin schaur, Sie hen es gar nit abwarten könne, bis E diesen hier Schreibebrief triegst hen, u ich hen ganz den nämliche Weg gefühl. Wie ich die Fellersch hen die Macht an Rhein finge höre, da bin ich so begehrst geworde, daß ich ehbel gewese war, den größte Renens zu tun.

Empereur zu sehn. Einer von die Fellersch hat gesagt, das war e ziemlich harte Mäiter, bitahs es wint niemand, wo der Emperer war, awmer morge früh behi er mit seine Sohlschers fortmarschiere, u wenn ich eine von ihre Juniforms mehre mocht, dann behi er mich mitnehme, u niemand behi den Differenz nitste.

— Kann vorkommen. Am Airta war große Kauferei. Der Bader hatte alle Hände voll zu tun und mußte auch dem Halsberger eine größere Kopfwunde vernähen. Als sich der Bader entfernt hat, betrachtet sich der Halsberger im Spiegel und meint zur Alten: Das ist doch a Rorbbsch, der Bader... hat er mir die Schlafhauben mit an Schädels angenäht!